©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ann. Naturhistor. Mus. Wien	67	439—442	Wien, September 1964

Zur Taxonomie und Synonymie des Platycleis-grisea-Artenkreises

Von Alfred Kaltenbach

Manuskript eingelangt am 12. März 1963

Locusta grisea wurde von Fabricius (Spec. Ins. **1**, 1781, p. 359) aus Italien ohne nähere Ortsangabe beschrieben und in der Folge allgemein mit der in Europa am weitesten verbreiteten, langflügeligen *Platycleis*-Art identifiziert. In Italien kommen nun außer *grisea* noch drei weitere, einander sehr ähnliche *Platycleis*-Arten (*P. intermedia* (Serv.), *P. affinis* (Fieb.) und *P. romana* Ramme) vor, auf die die Beschreibung von Fabricius zutrifft. Offenbar in Anbetracht dieser Tatsache (*romana* Ramme wurde allerdings erst 1927 beschrieben) hat Kirby im Syn. Cat. Orth. (2, 1906, p. 203) *grisea* durch *albopunctata* Goeze ersetzt. Da Goeze seine Beschreibung auf deutsche Exemplare von "*grisea*" bezieht und nördlich der Alpen bis Nordeuropa nur eine, habituell dem *Grisea*-Typ entsprechende *Platycleis*-Art auftritt, erschien diese unmißverständliche Namensgebung nach der zur Zeit Kirbys geltenden Auffassung durchaus berechtigt. Dennoch wurde die Verdrängung des durch über ein Jahrhundert eingebürgerten Namens nicht widerspruchslos hingenommen und in der nach 1906 veröffentlichten Literatur wird bald *grisea*, bald *albopunctata* für die gleiche Art verwendet.

Nach Zeuner (Trans. R. Ent. Soc. London **91**, Part 1, 1941, p. 26—27) ist der Name *albopunctata* ungültig; diese Auffassung wird vom genannten Autor folgendermaßen begründet: „In 1778, Goeze (Ent. Beytr. 2: 89, no. 1) described what he called *Gryllus Tettigonia albo-punctatus* as follows: Feminae corpus viridescens; mas fusco-testaceus; elytris flavo-marginatis et maculatis; in femorum junctura punctum albissimum." He referred to Roesel, Ins.-Belust. 2: pl. 20 figs. 8, 9, 10. These figures represent, in this order, *Pholidoptera cinerea*, *Roeseliana roeselii* or *Bicolorana bicolor*, and *Platycleis grisea*. Goeze's description of the female refers to fig. 9, and so does the name which alludes to the pale knees of the specimen figures (this appears to be merely a reflection of light inserted by the artist; it helps to show which of the three figures Goeze considered as typical). This fig. 9 represents *Roeseliana roeselii*, or *Bicolorana bicolor*.

The male was described by Goeze after Roesel's fig. 8, a *Pholidoptera cinerea*, identifiable by the yellow margin of the elytron.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

It is evident, therefore, that the name „*albo-punctata*" does not refer to the one species to which it was assigned by KIRBY, i. e. *Platycleis grisea* (ROESEL, loc. cit. fig. 10).

Goeze's description and name are primarily based on ROESEL's fig. 9. One cannot decide wether this figure represents *Roeseliana roeselii*, or *Bicolorana bicolor*. If one arbitrarily attached the name „albopunctatus" to one of these two, a well-established name would be replaced by another well-known name and, all three species being frequent and widely distributed, incredible confusion would be the result. It is therefore necessary to have the indeterminate name „*albopunctatus*" invalidated, and a request to that effect has been forwarded to the International Commission on Zoological Nomenclature".

Hierzu ist zu sagen: Beschreibung und Benennung GOEZES beziehen sich eindeutig auf alle drei Abbildungen ROESELS und auf den zugehörigen Text. ZEUNER hat anscheinend nicht beachtet, daß GOEZE ROESEL von ROSENHOF genau zitiert. Die als weiße Flecke gedeuteten Lichtreflexe an den Hinterknien sind bei allen drei von ROESEL dargestellten Heuschrecken sichtbar. Lediglich die Angabe „feminae corpus viridescens" scheint sich zunächst nur auf die Figur 9 der Tafel XX zu beziehen. Nun heißt „viridescens" oder „virescens" aber primär „grünlich" oder „ins Grüne spielend" und erst in zweiter Linie wird es anstelle von „viridis" — grün verwendet. In der Tat findet man nicht selten Exemplare von *Platycleis grisea* mit grün angehauchten Abdomenseiten und ebensolcher Färbung an den Innenseiten der Hinterbeine. ROESEL selbst hat darauf hingewiesen, daß bei dem ihm als Zeichenvorlage dienenden erwachsenen Weibchen „... der Hinter-Leib nebst dem dünnen und längsten Theil deren Spring-Füße aus dem Rosenfarben etwas in das Grüne fiel." Analog heißt es in der Originalbeschreibung von *grisea* FABRICIUS: „Pedes virescens". *Platycleis grisea* forma *mirabilis* RAMME besitzt sogar einen spangrünen Pronotumrücken. Noch stärker ausgeprägt ist bekanntlich die grüne Färbung bei den *Platycleis-grisea*-Larven. Es ist durchaus möglich, daß die in Figur 10 der von GOEZE benutzten Ausgabe der „Insecten-Belustigungen" die von ROESEL erwähnte Grünfärbung an Hinterleib und Hinterschienen aufgewiesen hat, wie ja überhaupt handkolorierte Tafeln Unterschiede in der Farbgebung aufweisen können.

Daß GOEZE bei seiner Beschreibung von *albopunctata* die in Fig. 9 dargestellte Heuschrecke als typisch angesehen haben soll, ist schon deswegen unwahrscheinlich, weil ROESEL sie ebenso wie das in Fig. 8 abgebildete Tier als Larve des unter Fig. 10 wiedergegebenen Insektes auffaßt. Auch GOEZE hat die Artverschiedenheit der drei von ROESEL dargestellten Heuschrecken nicht erkannt und es ist wohl kaum anzunehmen, daß er die vermeintliche „Larve" unter Fig. 9 als Typus betrachtete, wie ZEUNER vermutet. Das fragliche Tier läßt sich übrigens eindeutig als ♀ von *Metrioptera (Roeseliana) roeseli* definieren. Auf der sehr sorgfältig ausgeführten Abbildung ROESELS kann man den für diese Art charakteristischen, hellen Saum der Pronotum-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

seitenlappen sehr gut erkennen. Auch die kammartige Zeichnung an der Außenseite der Hinterschenkel erlaubt schon bei Larven eine sichere Trennung von *M. (Bicolorana) bicolor*. Bei der letztgenannten Art besteht die Hinterschenkelzeichnung aus einer glatten, basal verbreiterten Längsbinde.

Da ROESEL — und mit ihm auch GOEZE — die beiden anderen in Betracht kommenden Arten als Jugendstadien auffaßt, während in Fig. 10 ein vollentwickeltes ♀ dargestellt wird, kann an der Artberechtigung von *albopunctata*, wie auch an der Gültigkeit dieses Namens nicht gezweifelt werden. Schwieriger ist die Beantwortung der Frage, ob mit *grisea* FABR. und *albopunctata* GOEZE ein und dieselbe Art bezeichnet wird.

Von *grisea* wurde durch ZEUNER (Mitt. Zool. Mus. Berlin **17**, 1931, p. 426, f. 1b) eine gut definierte westliche Subspecies unter dem Namen *grisea occidentalis* abgetrennt. Später (ZEUNER: Proc. R. ent. Soc. London (B) **9**, 1940, p. 105, 106, t. 1, f. 3) faßte er *occidentalis* als gute Art auf, die in Westeuropa, in Mitteleuropa nördlich der Alpen und in Nordeuropa die östliche und südliche Art *grisea* vertritt. Dem Vorgang ZEUNERS folgen auch ANDER (Ent. Tidskr. **66**, 1945, p. 161—162) und RAMME (Mitt. Zool. Mus. Berlin **27**, 1950 [1951], p. 234—249, f. 57, 65, 66), die durch eingehende Untersuchungen die Artberechtigung von *occidentalis* erweisen. ANDER (l. c., p. 161) stellt allerdings fest, daß aus Prioritätsgründen auf die westliche Art der Name *denticulata* PANZER (1796) anzuwenden ist: „Da indessen Panzer in Nürnberg lebte, besteht eine große Möglichkeit dafür, daß seine Exemplare auch von dort stammten. Er beschäftigte sich nur mit deutschen Insekten, und in Süd- und Westdeutschland lebt laut ZEUNER l. c. nur *occidentalis*."

Nürnberg ist auch die Heimatstadt ROESELS von ROSENHOF und weiters der Erscheinungsort der „Insecten-Belustigungen". In Band 2 derselben heißt es auf S. 125: „Beschreibung etlicher an Größe und Farbe verschiedener hiesiger [1]) Heuschrecken Tab. XX. und XXI." Die Fig. 8, 9 und 10 der Tafel XX lagen aber GOEZE zur Beschreibung seiner Art „*Tettigonia Albopunctatus*" vor. Somit besitzt GOEZE (1778) vor PANZER (1796) die Priorität und es ergibt sich folgende Synonymie:

Platycleis (Platycleis) albopunctata (GOEZE)

Tettigonia Albo-punctatus GOEZE, Ent. Beytr. **2**, 1778, p. 89, Nr. 1, partim.
— ROESEL v. R., Ins. Belust. **2**, 1749, p. 128 bis 130, t. 20, f. 10 (nec f. 8 u. 9).
Locusta denticulata PANZER, Ins. Germ. Fasc. **33**, 1796 t. 5.
Locusta striata THUNBERG, Mem. Acad. Imp. Sci. St. Petersb. **5**, 1815, p. 283.
Locusta grisea ZETTERSTEDT, Orth. Svec. 1821, p. 65 (nec *L. grisea* FABR.).
Locusta falcata ZETTERSTEDT, ibidem, p. 68.
Platycleis grisea occidentalis ZEUNER, Mitt. Zool. Mus. Berlin **17**, 1931, p. 426, f. 1 b.
Platycleis occidentalis ZEUNER, Proc. R. ent. Soc. London (B) **9**, 1940, p. 105, 106, t. 1, f. 3.
Platycleis occidentalis occidentalis ZEUNER, Trans. R. ent. Soc. London **91**, 1941, p. 23, f. 11.

---

[1]) Vom Verfasser gesperrt!

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Platycleis denticulata ANDER, Ent. Tidskr. 66, 1945, p. 162.
Platycleis denticulata denticulata RAMME, Mitt. Zool. Mus. Berlin 27, 1950 [1951], p. 245, 248, f. 57, 65.

Platycleis albopunctata kommt in Italien nicht vor; mit *grisea* FABR. wird daher sicher eine andere Art bezeichnet. Ob FABRICIUS wirklich die Art vorlag, die wir heute als *Platycleis grisea* ansprechen, ist nicht mehr zu entscheiden. Da jedoch alle bekannten Synonyma zu *albopunctata* zu stellen sind, wäre es unsinnig, einen seit beinahe zwei Jahrhunderten eingeführten, unmißverständlich gebrauchten Namen durch eine neue Benennung zu ersetzen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: 67

Autor(en)/Author(s): Kaltenbach Alfred Peter

Artikel/Article: Zur Taxonomie und Synonymie des Platycleis-grisea-Artenkreises. 439-442